

Interview Kollektive Action

Gut zehn Jahre gibt es den Bundesverband deutscher Stuntleute e.V., einer der kleinsten Berufsverbände in der Filmbranche, der unter den Filmschaffenden, gegenüber der Politik und Behörden selbstbewusst die Interessen der Stuntleute vertritt.

Berufsverbänden haftet oft ein verstaubtes und behäbiges Image an und fast immer gibt es Vorurteile gegenüber den meist wenigen treibenden Machern.

Der kleine BvS e.V. will das nun mit ändern.

Ihr Pressekontakt:
Pamela Gräbe

Eiswerder Str. 18
13585 Berlin
Tel.: +49 (0)30 82077618
Fax: +49 (0)30 820 77649
Mobil +49 (0)163 8837373
r.lay@german-stunt-association.de
www.german-stunt-association.de

Marc Sieger du wurdest im Februar zum neuen Vorsitzenden Vorstand des BvS gewählt, wird jetzt von dir der Laden richtig umgekrempelt?

Marc Sieger: Ja und nein. Reformbestrebungen für den BvS wurden schon in 2017 eingeleitet, Alister Mazzotti hat im vergangenen Jahr ein zukunftsorientiertes Treffen, die BvS Zukunftstage, initiiert. Auf diesem Treffen im Januar haben wir uns gründlich mit dem Standing und Image des BvS unter den Stuntleuten und in der Branche sowie den wichtigsten derzeitigen Fragen der Stunt Community in Deutschland auseinandergesetzt und diskutiert, wie wir die Zukunft angehen wollen. Dort entwickelten wir erste Ideen, die zur Mitgliederversammlung im Februar erste Anträge für Veränderungen nach sich zogen. François Doge hatte schon 2017 gesagt, dass es nach zehn Jahren höchste Zeit für einen Führungswechsel sei und er nicht mehr für das Amt kandidieren wird.

Und ja, ich bin neu im Amt und werde durch andere Akzente den Verband weiter entwickeln und verändern.

Was hat die Reformbestrebungen in Gang gesetzt?

Alister Mazzotti: Obwohl wir Stuntleute uns in einem Berufsverband organisiert haben, hat sich unser Standing innerhalb der Fernsehbranche nur marginal verbessert. In den Eckpunktepapieren der öffentlich-rechtlichen Sender und der Produzentenallianz kommen wir immer noch nicht vor, man tut schlichtweg so, als ob wir nicht existieren. Andererseits benutzt man unsere Arbeit, um in Trailern Publikum zu werben, das ist paradox. Hier werden wir uns neu positionieren und Gespräche mit entsprechenden Instanzen suchen.

Nach innen hin beobachte ich, dass sich ein Teil der Mitglieder mit einigen wichtigen Aspekten eines Berufsverbandes nicht (mehr) identifizieren kann und seine persönlichen Interessen nicht ausreichend vertreten sieht. Gerade die Jüngeren erfahren die einstigen Vorteile der Gründung des Verbandes nicht mehr als solche, weil sie Standards geworden sind. Es gibt Misstrauen, "die da oben machen eh was sie wollen!" ist in Diskussion zu hören. Die Herausforderungen liegen heutzutage ganz woanders und danach müssen wir den Verband jetzt ausrichten.

Was seht ihr als die derzeit größte Herausforderung für die Stunt Community und damit für den BvS?

Mark Sieger: Als sehr kleine Community müssen wir unseren Mitgliedern einen relativ hohen finanziellen Beitrag abverlangen und trotzdem stehen wir immer wieder vor finanziellen Schranken, wenn wir etwas bewegen wollen. Ich möchte, dass möglichst ALLE Stuntleute in Deutschland im BvS sind. Wenn es tatsächlich die Beiträge sind, die manche von der Mitgliedschaft abhalten, dann müssen wir da halt etwas ändern. Eine Idee ist, Förderer mit ins Boot zu holen, Menschen, denen daran etwas liegt, dass es hervorragende Action im deutschen Film gibt.

Alister Mazzotti: Wenn ich mir die Einkommenspyramide unserer Mitglieder ansehe, weiss ich, dass viele kontinuierlich schlechter da stehen, bzw. sich schon in existenzbedrohenden Situationen befinden.

Ihnen bleiben drei Optionen: in produktionsstärkeren Ländern (z.B. UK, China, Indien) zu drehen, in andere Berufe abwandern oder zu verarmen, was nicht nur Verbandsmitglieder reduziert, sondern vor allem die Talentvielfalt und Qualität der deutschen Stunt Branche schmälert.

Stunts in Deutschland müssen als Beruf reizvoll bleiben und die Aussicht auf ein angemessenes Auskommen ermöglichen. Es kann nicht sein, dass der einzige Antrieb Stunts zu machen, Bewegungsdrang ist. Das artet in Selbstausbeutung aus und wir werden zum Hobbyverein.

Ein weiterer Aspekt ist, dass Internet und Social Media heute einen wachsenden Anteil unserer Aufmerksamkeit abbekommen und eine andere Art der Präsentation und des Netzwerks erlauben, als es früher möglich war. Als Berufsverband von durchweg coolen Filmschaffenden müssen wir uns gekonnter medial präsentieren, um uns und unsere Arbeit ins Rampenlicht zu setzen.

Das hört sich nicht nach Facelifting, sondern auch nach einen „inneren“ Umbau des Verbandes an?

Alister Mazzotti: Es wird ein Komplettumbau!

Mark Sieger: Wir haben auf der Mitgliederversammlung im Februar diesen Jahres beschlossen, 2019 die Firmenmitgliedschaft abzuschaffen, es wird dann nur noch Stunt Coordinator, Stuntwomen/Stuntmen und Junioren geben. Ich denke, dass wir damit eine neue Ära beginnen. ... BvS 2.0

Alister Mazzotti: Die Stunt CoordinatorInnen werden zukünftig an der Spitze stehen und in erster Linie gegenüber Produktion die Durchsetzung der Interessen ihres gesamten Departments verantworten. Langfristig wird dann auch bei deutschen Produktionen die Stunt Coordination eher mit Personennamen als mit Firmennamen in Verbindung gebracht werden, so wie es im Rest der Welt schon der Fall ist.

Mark Sieger: Es ist nun sehr wichtig, das wir uns als reinen „Verband der Stuntleute“ verstehen. Wir sind eine Vertretung für unsere eigenen Interessen. Und diese Interessen gilt es klar und stark zu kommunizieren.

Es gibt ausserdem weiterführende Überlegungen, wie wir ProduzentInnen und RedakteurInnen dazu motivieren können, wieder vermehrt auf Action als stilistisches Mittel zu setzen. Die ganze Welt tut es, wieso also nicht auch in Deutschland!

Habt ihr einen Plan, wie die Arbeit voran gehen soll?

Alistair Mazzotti: Wir haben eine Arbeitsgruppe gebildet, um das alles in Bewegung zu setzen. Als erstes steht an, neue kurz-, mittel und langfristige Ziele und auch Strategien zur Umsetzung zu definieren.

Wir wollen unsere Mitglieder dort abholen, wo sie stehen und sie in einen umfassenden Veränderungsprozess einbinden, damit sie den „Berufsverband 2.0“ zum großen Launch in 2020 mit gestalten und darüber hinaus tragen. Dafür sind wir zur Zeit auf der Suche nach einem geeigneten Social Intranet, passender Prozessbegleitung und nach finanzieller Unterstützung.

Marc Sieger: Wir haben die Fördermitgliedschaft eingerichtet, es wird verschiedene Möglichkeiten geben, uns zu unterstützen, von der einmaligen kleinen Geldspende bis hin zu einer tiefen Zusammenarbeit, bei der das Fördermitglied, mit unserer vollen Unterstützung auch den eigenen Zielen näher kommen kann. Wir unterstützen mit unseren Talenten und Möglichkeiten und haben auch Ideen für Cross Promotion mit Jackie Chan oder Red Bull, Jochen Schweizer...

Damit wollen wir uns vor allem an Produktionen wenden, sie davon überzeugen, dass Stunts unsere gemeinsamen Projekte sexy machen und dass sie etwas davon haben qualifizierte Stuntleute bei der Hand zu haben, mit denen man sicher arbeiten kann.

.....

Das Interview führte Pamela Gräbe.

Der BvS e.V., 2007 gegründet, ist die Interessenvertretung der in Deutschland professionell arbeitenden Stuntleute und vertritt Stuntmen/ Stuntwomen, Stunt Coordinator, Fight Choreographer, Horse Master, Precision Driver, Stunt Rescue Diver, Stunt Rigger und 2nd Unit Director.

Der Verband fördert die berufliche Qualifikation der Mitglieder durch Fortbildungen, Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch.

Weitere Informationen finden Sie unter www.german-stunt-association.de,
Pressebilder und Portraits in unserer [Bilddatenbank](#).